

Siegelordnung (SiegelOJZ)

In der Neufassung vom 1. Januar 2011 (Amtsblatt von Jehovas Zeugen in Österreich, Nr. 1, Jahrgang 2011, S. 2 f.)

§ 1 Siegel. Jehovas Zeugen in Österreich führen als Ausdruck der Eigenständigkeit und in Ausübung der Rechte als Körperschaft des öffentlichen Rechts im Rechtsverkehr das in dieser Ordnung dargestellte Siegel als formgebundenes Beweiszeichen.

§ 2 Siegelführung. Siegelführungsbefugt sind die Glieder des Zweigkomitees und des Vorstands sowie andere Beauftragte, soweit diesen vom Zweigkomitee die Siegelführungsbefugnis übertragen wurde. Jeder Siegelführende führt das Siegel mit dem ihm zugewiesenen Beizeichen.

§ 3 Verwendung des Siegels. (1) Die Verwendung des Siegels ist für die nachfolgend aufgelisteten Vorgänge vorgesehen:

1. die Errichtung von Urkunden, durch die Rechte oder Pflichten begründet, anerkannt oder verändert werden sollen,
2. die Erteilung von Vollmachten,
3. amtliche Auszüge aus eigenen Büchern,
4. die Beglaubigung von Abschriften und Kopien von Urkunden und sonstigen Schriftstücken (§ 4),
5. die Erteilung von Zeugnissen,
6. die Ausfertigung von Schriftstücken von besonderer Bedeutung (beispielsweise Schriftverkehr mit Behörden),
7. alle anderen Fälle, in denen durch Vorschriften der Religionsgemeinschaft oder staatliche Vorschriften die Verwendung des Siegels angeordnet oder anerkannt ist oder der herkömmlichen Übung entspricht.

(2) Für das Siegel wird ein blaues Farbkissen benutzt. Für Prägiesiegel wird eine weiße Oblate benutzt.

(3) Siegeln auf Vorrat sowie die Verwendung des Siegels in sonstigen Angelegenheiten (z. B. Absenderangabe) ist unzulässig.

§ 4 Herstellung von Abschriften und Kopien. (1) Abschriften und Kopien von Urkunden, die von der Religionsgemeinschaft, einer ihrer Gliederungen oder einer ihrer Einrichtungen erstellt oder erteilt worden sind, können durch jeden zur Siegelführung Befugten beglaubigt werden.

SiegelOJZ 3.300

(2) Für Beglaubigungen unter Absatz 1 ist folgender Wortlaut verbindlich:

„Die Übereinstimmung der Abschrift/Kopie mit dem vorgelegten Original wird beglaubigt.“

(Es folgt Ort, Datum, Unterschrift, Siegel.)

§ 5 Beweiskraft des Siegels. (1) Das der Unterschrift begedrückte Siegel bestätigt die Erstellung der Urkunde durch den Unterzeichner. In diesem Fall ersetzt das Siegel den Nachweis der Vertretungsbefugnis. Das Beidrücken des Siegels ist Sache des Siegelführenden.

(2) In Urkunden, mit denen Rechtsgeschäfte abgeschlossen oder Vollmachten erteilt werden, wird durch das Vollziehen der erforderlichen Unterschriften und durch das Beidrücken des Siegels darüber hinaus die Gesetzmäßigkeit der Beschlussfassung festgestellt.

§ 6 Gestaltung des Siegels. Das Siegel ist kreisrund. Es hat den Durchmesser von 38 mm. Die Schriftart ist Garamond. Das Siegelbild ist eine stilisierte aufgeschlagene Bibel, an deren Oberkante sich die Großbuchstaben „JZ“ befinden. Darunter befindet sich das Beizeichen, darunter in Großbuchstaben „WIEN“. Die Siegelumschrift lautet in der oberen Hälfte „JEHOVAS ZEUGEN IN ÖSTERREICH“ in Großbuchstaben geschrieben und in der unteren Hälfte „Körperschaft des öffentlichen Rechts“. Als Beizeichen wird eine fortlaufende Nummerierung mit arabischen Ziffern geführt.

§ 7 Anfertigung, Änderung, Außerkraftsetzung und Einziehung. Zur Anfertigung, Änderung, Außerkraftsetzung und Einziehung der Siegel ist ausschließlich das Zweigkomitee berechtigt. Siegel, die außer Kraft gesetzt werden, sind vom Zweigkomitee unverzüglich einzuziehen.

§ 8 Sicherungsvorschriften. (1) Das Siegel ist nach jedem Gebrauch unter Verschluss zu nehmen.

(2) Das Zweigbüro führt eine Sammlung der Abdrücke aller in seinem Zweig im Gebrauch befindlichen Siegel.

§ 9 Abhandenkommen. (1) Das Abhandenkommen eines Siegels ist unverzüglich dem Zweigkomitee mitzuteilen, das das Siegel außer Geltung setzt.

(2) Die Außergeltungsetzung eines Siegels wird vom Zweigbüro im Amtsblatt bekannt gegeben.